

**EINSTIEG**

**1 Im Studium**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Beginnen Sie Lektion 9 damit, dass Sie mit den TN gemeinsam das Foto im Kursbuch (KB 117) betrachten. Die TN stellen im Plenum Vermutungen anhand der Fragen an.		
Partnerarbeit	b) Die TN äußern in Zweiergruppen ihre Vermutungen und ergänzen die Adjektive im Schüttelkasten um weitere Adjektive, die sie in diesem Kontext kennen.		
Plenum	c) Die TN begründen ihre Vermutungen aus b). Fragen Sie gezielt nach, um was für ein Fach es sich, außer den im Schüttelkasten genannten, handeln könnte.		

**2 Ein Neustart**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Die TN beantworten die Fragen vorerst zu zweit. Besprechen Sie die Antworten anschließend im Plenum.		

**WORTSCHATZ**

**1 Von der Schule zur Uni**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																						
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Bildunterschriften den Fotos zu und begründen ihre Entscheidung. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Studierende in einer Vorlesung (älteres Aussehen der Personen, Tische/Bänke typisch für Vorlesungssäle); B Schüler in einem Klassenzimmer (Alter der Kinder, Tische/Bänke typisch für Klassenzimmer)</i>																								
Partnerarbeit	b) Die TN ergänzen zu zweit die Tabelle. Bei Bedarf erklären Sie unbekanntes Vokabular. <i>Lösung:</i>																								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th><i>in der Schule</i></th> <th><i>an der Uni</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>die Schülerin / der Schüler</i></td> <td><i>die/der Studierende</i></td> </tr> <tr> <td><i>die Unterrichtsstunde</i></td> <td><i>die Vorlesung, das Seminar, die Übung</i></td> </tr> <tr> <td><i>die Abschlussprüfung</i></td> <td><i>das Examen</i></td> </tr> <tr> <td><i>die Lehrerin / der Lehrer</i></td> <td><i>der/die Dozent/in, der/die Professor/in</i></td> </tr> <tr> <td><i>die Prüfung</i></td> <td><i>die Klausur</i></td> </tr> <tr> <td><i>die Kantine</i></td> <td><i>die Mensa</i></td> </tr> <tr> <td><i>das Schulhalbjahr</i></td> <td><i>das Semester</i></td> </tr> <tr> <td><i>der Aufsatz / die Facharbeit</i></td> <td><i>die Seminararbeit / die Hausarbeit</i></td> </tr> <tr> <td><i>das Klassenzimmer</i></td> <td><i>der Hörsaal</i></td> </tr> <tr> <td><i>das Schulfach</i></td> <td><i>das Studienfach, der Studiengang</i></td> </tr> </tbody> </table>	<i>in der Schule</i>	<i>an der Uni</i>	<i>die Schülerin / der Schüler</i>	<i>die/der Studierende</i>	<i>die Unterrichtsstunde</i>	<i>die Vorlesung, das Seminar, die Übung</i>	<i>die Abschlussprüfung</i>	<i>das Examen</i>	<i>die Lehrerin / der Lehrer</i>	<i>der/die Dozent/in, der/die Professor/in</i>	<i>die Prüfung</i>	<i>die Klausur</i>	<i>die Kantine</i>	<i>die Mensa</i>	<i>das Schulhalbjahr</i>	<i>das Semester</i>	<i>der Aufsatz / die Facharbeit</i>	<i>die Seminararbeit / die Hausarbeit</i>	<i>das Klassenzimmer</i>	<i>der Hörsaal</i>	<i>das Schulfach</i>	<i>das Studienfach, der Studiengang</i>		
<i>in der Schule</i>	<i>an der Uni</i>																								
<i>die Schülerin / der Schüler</i>	<i>die/der Studierende</i>																								
<i>die Unterrichtsstunde</i>	<i>die Vorlesung, das Seminar, die Übung</i>																								
<i>die Abschlussprüfung</i>	<i>das Examen</i>																								
<i>die Lehrerin / der Lehrer</i>	<i>der/die Dozent/in, der/die Professor/in</i>																								
<i>die Prüfung</i>	<i>die Klausur</i>																								
<i>die Kantine</i>	<i>die Mensa</i>																								
<i>das Schulhalbjahr</i>	<i>das Semester</i>																								
<i>der Aufsatz / die Facharbeit</i>	<i>die Seminararbeit / die Hausarbeit</i>																								
<i>das Klassenzimmer</i>	<i>der Hörsaal</i>																								
<i>das Schulfach</i>	<i>das Studienfach, der Studiengang</i>																								

**2** Richtig studieren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN sehen die Fotos an und stellen Vermutungen an, was die Studierenden wohl machen. <i>Lösung: 1 zusammen lernen; 2 eine Vorlesung besuchen; 3 Fachliteratur in der Bibliothek suchen</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü1</b> Wiederholungsübung zum Thema „Rund ums Studium“, sehr gut geeignet zur Vorentlastung von Aufgabe 2b) im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN ordnen zu zweit die Verben zu. Weisen Sie sie darauf hin, dass manche Verben mehrmals passen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 bewerben; 2 einschreiben (= immatrikulieren) / bewerben; 4 zusammenstellen; 5 besuchen; 6 schreiben/verfassen; 7 halten; 8 schreiben; 9 absolvieren; 10 halten/machen; 11 suchen/finden; 12 teilnehmen; 13 ablegen/schreiben; 14 erhalten/bekommen</i>		
Plenum	c) Reihum wird aus jeder Vorgabe in 2b) ein Satz gebildet.		
Plenum	d) Falls Sie es nicht schon in Übung 2b) getan haben, stellen Sie sicher, dass die Bedeutung des Begriffs „Seminar“ in Abgrenzung zu „Vorlesung“ und „Übung“ allen TN klar ist, bevor Sie gemeinsam die Arbeitsanweisung zu Aufgabe d) lesen und sie im Plenum lösen. Die TN formulieren jeweils einen Satz zu jedem Schritt. <i>Lösung: Schritt 2: wichtige Informationen und Ideen zusammenfassen und kommentieren; Schritt 3: eine Gliederung entwerfen; Schritt 4: den Text formulieren; Schritt 5: die Arbeit Korrektur lesen; Schritt 6: die Seminararbeit abgeben</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü2</b> Wortschatzübung zu den Verben <i>lernen, lehren, studieren, unterrichten</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü3</b> Hörübung zum Thema „Was macht man alles im Studium?“ Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB 49	
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü4</b> Vertiefende Wortschatzübung zu einem Interview. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB 49	
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü5</b> Leseübung zum Thema „Univeranstaltungen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**3** Ein Spiel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN schreiben einen Begriff aus den Aufgaben 1 und 2 sowie dessen Definition auf Zettel. Stärkere TN können auch zwei oder drei Zettel schreiben. Wenn möglich korrigieren Sie die eingesammelten Zettel (bis zur nächsten Stunde), damit keine Fehler vorgelesen werden. Verfahren Sie dann wie in der Spielanleitung erklärt.	Zettel	
	<b>INTERKULTURELLES:</b> Fragen Sie die TN bei Interesse an dem Thema „Leistungsnachweise an der Universität“: <i>Gibt es das ECTS-System in Ihrem Heimatland? Wenn ja, seit wann? Wie weisen nicht-europäische Studenten ihre Studienleistungen nach? Ist das System dem ECTS-System ähnlich? Worin liegen die Vorteile, worin die Nachteile?</i>		

Einzelarbeit	<b>AB 141/Ü6</b> Landeskundliche Leseübung zum Thema „ECTS-Punkte“, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet. → t B2, Spra1; t B1–B2, Spra2		
--------------	--	--	--

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN

**1 Die Ruhr-Universität Bochum**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Sehen Sie dann die drei Fotos gemeinsam an und stellen Sie Vermutungen an, an wen sich die Broschüre wohl richtet.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Zwischenüberschriften und erläutern dann im Plenum, für welchen Absatz bzw. welche Informationen sie sich am meisten interessieren und warum.		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN lesen den Text und notieren die Lösungen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 International Office; 3 Campus und Kultur; 4 Porträt / Zahlen und Fakten; 5 Zentrale Studienberatung; 6 Studienbeitrag</i>		
Partnerarbeit Plenum	d) Die TN finden die gesuchten Informationen im Text und ergänzen die Tabelle mit Stichworten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Metropolregion Ruhrgebiet; 2 370.000 Einwohner; 4 Bachelor / Master / Doktor; 5 38.600 Studierende; 6 Theater, Konzerthallen, Kinos, Museen, Kneipenmeile</i>		

**2 Internationalismen**

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Wenn Sie die Internationalismen bereits in Wortschatz 1b) angesprochen haben, gehen Sie direkt zur Übung über. Wenn nicht, greifen Sie nun auf den vertiefenden Hinweis in Wortschatz 1b) zurück und gehen Sie näher auf Internationalismen im universitären Kontext ein.		
Plenum	Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1H; 2D; 3G; 4C; 5F; 7E; 8A</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü7</b> Wortschatzübung zu Internationalismen und deutschen Begriffen im Universitätskontext; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**3** Konsekutive Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT						
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Zitate und markieren, was ihnen bei der Wahl einer Universität wichtig ist. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Anton: Ich möchte jetzt am liebsten was mit Medien studieren. Sophie: ... Uni, an der ich noch meinen Master machen kann. Juhani: Ich möchte während meines Auslandsaufenthalts möglichst viel vom Kulturangebot nutzen. Sara: Mir ist eine gute Betreuung durch die Dozenten sehr wichtig.</i>								
Plenum	b)+c) Lesen Sie gemeinsam die Zusammenfassung. Die TN markieren, welche Wörter eine Folge ausdrücken und ergänzen diese Wörter dann in der Tabelle. <b>FOKUS GRAMMATIK:</b> Nachdem die TN in Lektion 8 ihr Wissen um konditionale und konzessive Zusammenhänge wiederholt bzw. erweitert haben, liegt der Fokus jetzt auf konsekutiven Zusammenhängen, die ebenfalls verbal mit Konnektoren und nominal mit Präpositionen ausgedrückt werden können. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 130/1) hin. <i>Lösung b): Infolgedessen (Z. 4), sodass (Z. 5), Folglich (Z. 6)</i> <i>Lösung c):</i>								
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Konnektor</th> <th>Präposition</th> <th>Adverb</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sodass</td> <td>infolge</td> <td>infolgedessen folglich</td> </tr> </tbody> </table>	Konnektor	Präposition	Adverb	sodass	infolge	infolgedessen folglich		
Konnektor	Präposition	Adverb							
sodass	infolge	infolgedessen folglich							
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü8</b> Grammatik entdecken: konsekutive Zusammenhänge; auch als Hausaufgabe geeignet.								
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü9</b> Grammatikübung zu <i>folglich / infolgedessen, infolge, so ..., dass, sodass</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.								
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü10</b> Schreibübung zu konsekutiven Zusammenhängen; auch als Hausaufgabe geeignet.								

**4** Wie ist das in Ihrem Heimatland?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Die TN sprechen mithilfe der Redemittel über die Studienwünsche von Personen aus ihren Heimatländern. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

## SPRECHEN 1

### 1 Eine Uni auswählen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN unterhalten sich zu dritt über die Kriterien im Schüttelkasten und ergänzen weitere Kriterien, die sie für wichtig halten.		
Plenum  Gruppenarbeit	b) Lesen Sie zuerst die Aufgabenstellung gemeinsam und verweisen Sie die TN dann auf die drei angebotenen Gruppen von Redemitteln zum Thema „auf Argumente von Gesprächspartnern positive / negativ reagieren“ sowie „beim Gesprächspartner nachfragen“. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin. In Gruppen diskutieren die TN dann die Frage mithilfe der Redemittel. → <b>G B2, Spr2</b>		
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü11</b> Schreibübung zu den Redemitteln der Lektion; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum	<b>INTERKULTURELLES:</b> Wenn die TN zum Thema „Universitäten in Ihrem Heimatland“ gut informiert sind, fragen Sie nach, was sich in Bezug auf die Unterrichtssprache wie und wann geändert hat. Die TN können auch eine Uni im Ausland / Heimatland mit einem bestimmten Studiengang im Kurs vorstellen.		
Einzelarbeit	<b>AB 144/Ü12</b> Landeskundliche Leseübung angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

## SCHREIBEN

### 1 Bewerbung um einen Studienplatz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit  Plenum	a) Die TN lernen eine Studentin der Ruhr-Universität Bochum kennen und markieren, welche Unterlagen sie für ein Studium an der Universität Fribourg (Schweiz) braucht. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Anschreiben, Foto, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnis des Schulabschlusses</i>		
Plenum	b) Die TN berichten, was man in ihrem Heimatland für eine Studienbewerbung braucht.		

**2** Motivationsschreiben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen das Motivationsschreiben und erklären seine Funktionen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Vorstellen der eigenen Person, Grund/Motivation des Schreibens, Zusammenfassungen der eigenen Kenntnisse/Fähigkeiten, zum Beispiel Sprachkenntnisse, Erwartungen an das Studium, berufliche Ziele erläutern</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Beim zweiten Lesen ordnen die TN den Absätzen die Überschriften zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Mein Interesse an einem Studium an Ihrem Institut; 2 Meine Kenntnisse und Fähigkeiten; 3 Meine Erwartungen an das Studium in Fribourg; 4 Meine beruflichen Ziele</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 145/Ü13</b> Schreibübung: Korrigieren eines Motivationsschreibens; auch als Hausaufgabe geeignet.		

**3** Feste Verbindungen von Nomen mit Verben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen das Motivationsschreiben in 2 noch einmal und ordnen dann den Nomen die Verben zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: seine Chancen verbessern, ein Praktikum absolvieren, einen großen Schritt weiterbringen, Kenntnisse vertiefen, Kontakte knüpfen, sich mit der Forschung vertraut machen, sich theoretische Grundlagen aneignen, über Kenntnisse verfügen</i> <b>FOKUS GRAMMATIK:</b> Die deutsche Schriftsprache benutzt sehr gerne Nomen-Verb-Verbindungen, an deren Stelle die gesprochene Sprache nur ein Verb bevorzugt. Diese Verbindungen stellen eine Herausforderung für die TN dar, weil sie für die Alltagssprache nicht notwendig sind und nur in bestimmten Kombinationen existieren. Sie gehören einem höheren Sprachniveau an. Manche Nomen treten mit nur einem Verb auf, andere mit mehreren. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 130/2) hin.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen den Nomen-Verb-Verbindungen die Verben zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 eine Lösung finden; 2 über Kenntnisse verfügen; 4 Verantwortung übernehmen; 5 eine Meinung vertreten; 6 eine Bedeutung haben</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 146/Ü14-15</b> Übung 14 ist eine Leseübung, auf die die anschließende Grammatikübung 15 aufbaut; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 147/Ü16</b> Grammatikübung zu festen Verbindungen von Nomen mit Verben; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum	c) Die TN formulieren Beispielsätze zu dem Nomen „Eindruck“ und den vorgegebenen vier Verben. <i>Lösungsvorschlag: Ich konnte einen guten Eindruck von dem Campus gewinnen. Ich habe insgesamt einen guten Eindruck von der Uni. Ich glaube, ich habe bei dem Professor einen guten Eindruck hinterlassen.</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 147/Ü17</b> Grammatikübung zu Nomen, die mehrere Verben in festen Verbindungen haben können; auch als Hausaufgabe geeignet.		

#### 4 Ein Motivationsschreiben verfassen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit  Plenum	Die TN notieren sich Stichpunkte zu den Fragen und verfassen dann ihr Motivationsschreiben. Weisen Sie die TN auch auf die Textteile zum Thema „Motivationsschreiben“ hin, die im Schüttelkasten der Übung 13 im Arbeitsbuch (→ AB 145) zu finden sind. Ermutigen Sie die TN, ihr Motivationsschreiben im Plenum vorzulesen.		

#### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

### HÖREN

#### 1 Wofür Studierende Geld brauchen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Partnerarbeit	Die TN überlegen zunächst für sich, wofür Studierende wohl das meiste Geld ausgeben. Anschließend vergleichen sie mit der Lernpartnerin / dem Lernpartner. Die TN begründen auch, warum sie so entschieden haben. <b>INTERKULTURELLES:</b> Fragen Sie die TN: <i>Wie viel kostet ein Studium in Ihrem Heimatland? Variieren die Lebenshaltungskosten innerhalb des Landes? Verfügen die Studenten über das Geld? Wie finanzieren sie ihr Studium?</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 147/Ü18</b> Wortschatzübung zum Thema „Den Lebensunterhalt finanzieren“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 148/Ü19</b> Landeskundliche Leseübung zum Thema „Was das Studentenleben kostet“, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

#### 2 Finanzierung des Studiums

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN hören den Anfang des Vortrags und notieren sich Stichpunkte zu den Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> <u>Wer:</u> Der Leiter des Studentenwerks Hermann Schönfelder; <u>Wo:</u> Im Studentenwerk der Technischen Universität Bergakademie Freiberg; <u>Worum:</u> Vortragsreihe für Abiturienten und Abiturientinnen mit dem Thema „Wie gehe ich mit meinem Geld um?“	2 🎧 11	

Plenum Einzelarbeit Plenum	b) Lesen Sie gemeinsam mit den TN den Lerntipp „Richtig Hören: Schlüsselwörter“ und sehen Sie sich die Umsetzung des Tipps im Beispiel an. Geben Sie den TN dann genug Zeit, die Fragen zu den <u>Abschnitten 1–4</u> zu lesen und den Tipp umzusetzen, indem sie Schlüsselwörter markieren. Spielen Sie anschließend zuerst Track 12 ab. Danach spielen Sie die Tracks 13–16 ab, dieses Mal aber mit Pausen nach jedem Abschnitt. Die TN kontrollieren ihre Antworten aus dem ersten Hören. Im Anschluss überprüfen Sie die Antworten noch einmal im Plenum. → <b>G B2, Hör4</b> <i>Lösung: <u>Abschnitt 1: 1b, 2b; Abschnitt 2: 1b, 2c; Abschnitt 3: 1b, 2a; Abschnitt 4: 1b, 2a</u></i>	2 ⏪ 12–16	
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN einigen sich zunächst in Zweiergruppen auf den für sie interessantesten Tipp. Im Anschluss diskutieren die Gruppen ihre jeweilige Wahl im Plenum.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

## SPRECHEN 2

### 1 Ferien- und Aushilfstätigkeiten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN sprechen zu zweit über die vier Fragen.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN vermuten, wo die abgebildeten jungen Leute wohl arbeiten und worin ihre Tätigkeit besteht. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: <u>Bilder A, B, C: Erntehelferin; Bilder D, E, F: Umzugshelfer; Bilder G, H, I: Servicekraft bei einer Sandwichkette</u></i>		
Gruppenarbeit	c) In Kleingruppen von drei bis fünf TN tauschen sich die TN aus, für welchen der Jobs sie sich entscheiden würden und begründen ihre Wahl.		

### 2 Austausch

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Die TN sollen einen kurzen Vortrag mit Einleitung, Hauptteil und Schluss vorbereiten, welche Erfahrungen Sie mit Ferien- und Aushilfsjobs gemacht haben. In Einzelarbeit sammeln sie hierzu vorerst Ideen und machen sich Notizen.		
Partnerarbeit	b) Die TN finden sich zu zweit zusammen. Sie halten sich gegenseitig einen kurzen Vortrag und gehen dabei auf die drei angeführten Punkte ein. → <b>G B2, Spr1</b>		
Plenum	c) Die TN berichten über die Erfahrungen ihrer Lernpartnerin / ihres Lernpartners im Plenum.		

Einzelarbeit	<b>AB 148/Ü20</b> Hörübung zu einem Erfahrungsbericht einer Erntehelferin. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB  50	
Einzelarbeit	<b>AB 149/Ü21</b> Wortschatzübung zu den Redemitteln zum Thema „Ferienjob“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 149/Ü22</b> Schreibübung zum Thema „Sich Geld im Studium verdienen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

## SEHEN UND HÖREN

### 1 Ein Studentenleben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN betrachten das Foto des Studenten und beschreiben es genauer.		
Partnerarbeit	b) Spielen Sie die Geräusche des Films im Plenum vor. Die TN sprechen darüber, was sie gehört haben, und stellen Vermutungen an, worum es in dem Film wohl geht.	 29	
Partnerarbeit Plenum	c) Nach dem Film sprechen die TN zu zweit über die Richtigkeit ihrer Vermutungen bezüglich der Geräusche. Anschließend signalisieren die TN per Handzeichen, wer richtig vermutet hatte. Sammeln Sie Ideen, wofür <i>FHB</i> stehen könnte und erklären Sie die Abkürzung, indem Sie die Lösung an die Tafel schreiben. <i>Lösung: Fachhochschule Brandenburg</i>	 30	
Gruppenarbeit  Plenum	d) Die TN bilden Kleingruppen und notieren, während sie den Film sehen, die Aktivitäten des Studenten. Die TN einer Gruppe vergleichen ihre Notizen dann miteinander und zählen, wie viele Aktivitäten sie gefunden haben (Aktivitäten, die mehrere Gruppenmitglieder aufgeschrieben haben, zählen nur ein Mal). Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Aktivitäten. Sie ermitteln die Gewinnergruppe, indem Sie sich von jeder Gruppe die Anzahl der Aktivitäten nennen lassen. Notieren Sie die einzelnen Aktivitäten dabei an der Tafel und fordern Sie die anderen Gruppen auf, ihre Listen zu vervollständigen. So bereiten Sie Aufgabe d) vor.	 30	
Plenum	e) Mithilfe der Liste der Aktivitäten des Studenten fassen die TN seinen Tagesablauf mündlich zusammen. Nennen Sie seine erste Tätigkeit und werfen Sie einen Ball an eine/n TN weiter, die / der die zweite nennt etc.	kleiner Ball	

## 2 Traumstudium?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a)+b) Die TN erklären das Motto und sprechen darüber, wie der Film das Studentenleben zeigt.		
Gruppenarbeit	c) Die TN finden sich nach Nationalität bzw. Wissen über das Studentenleben in anderen Ländern zu Gruppen zusammen und stellen Vergleiche zu dem im Film gezeigten Studentenleben an, zum Beispiel <i>In Spanien beginnen die Vorlesungen viel später als in Deutschland</i> . Diese Unterschiede tragen die Gruppen dann im Plenum zusammen. Fragen Sie abschließend: <i>Wo würden Sie gerne studieren und warum?</i>		
Plenum			

## 3 Bewertungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN äußern Vermutungen, warum der Film in einem Filmwettbewerb für Studentenfilme wohl Sieger war.		
Einzelarbeit	b) Dann lesen die TN die Kommentare aus dem Internet und schreiben abschließend einen eigenen Kommentar. Helfen Sie gegebenenfalls individuell und geben Sie Anregungen, indem Sie auf folgende Aspekte hinweisen: Machart des Films, eigene Erfahrungen als Studentin / Student, eigene Erwartungen an das Studentenleben etc. Einige der TN lesen ihre Kommentare im Plenum vor. Bieten Sie allen TN an, ihre Kommentare zu korrigieren.		
Plenum			

## 4 Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die TN markieren Vor- und Nachsilben in 4b) und bilden dann Adjektive, die das Gegenteil ausdrücken. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: anspruchlos – anspruchsvoll; non-verbal – verbal; uninteressant – interessant; irrelevant – relevant; missverständlich – verständlich; atypisch – typisch; desillusioniert – ∅</i> <b>FOKUS GRAMMATIK:</b> Zur Negation eines Adjektivs gibt es in der deutschen Sprache sechs Vorsilben und eine Nachsilbe. Manche Adjektive sind nur mit Vorsilbe gebräuchlich, zum Beispiel <i>desillusioniert</i> . Adjektive mit den Nachsilben <i>-voll</i> und <i>-los</i> werden immer aus Nomen gebildet. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 130/3) hin.		
Einzelarbeit	<b>AB 150/Ü23</b> Leseübung zum Thema „Digitale Lehre an Universitäten“; auch als Hausaufgabe geeignet. → <b>G B2, Les4; t B1–B2, Les1</b>		
Einzelarbeit	<b>AB 151/Ü24</b> Grammatikübung zur Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven bezogen auf Übung 23 im Arbeitsbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<b>AB 151/Ü25</b> Die TN schreiben über eine Person, die in ihren Augen einen vorbildlichen Ausbildungsweg zurückgelegt hat.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		